

Vorlage Stadtparlament

Datum	2. Mai 2023
Beschluss Nr.	2743
Aktenplan	152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Cornelia Federer und Ivo Liechi: Direkte Veloverbindung Aetschbergweg zum Bahnhof Haggen; schriftlich

Cornelia Federer und Ivo Liechi sowie 40 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 28. Februar 2023 die beiliegende Interpellation «Direkte Veloverbindung Aetschbergweg zum Bahnhof Haggen» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Der Aetschbergweg stellt für Velofahrende vom Gebiet Lindeli und Hinterberg die direkteste Verbindung zum Bahnhof Haggen bzw. in die Innenstadt dar. Der Aetschbergweg darf jedoch mit der aktuellen Verkehrsregelung (allgemeines Fahrverbot) nicht befahren werden. Für Velofahrende bleibt nur die Verbindung über die Haggenstrasse, was zum Bahnhof Haggen einen Umweg von ca. einem Kilometer und eine entsprechende Höhenüberwindung bedeutet. Dieser Umweg ist für Velofahrerinnen und Velofahrer unbefriedigend. Eine direktere Verbindung wird von vielen Anwohnerinnen und Anwohnern der Aetschbergstrasse gewünscht.

Die Stadt St.Gallen fördert den Veloverkehr im Rahmen des Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung und des Mobilitätskonzepts 2040. Ziel ist ein attraktives und sicheres Velonetz. Der Veloverkehr ist ein ideales Verkehrsmittel auf kurzen bis mittleren Distanzen und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Entsprechend sollen attraktive, direkte und sichere Routen die Stadtteile und die Stadt mit dem Umland verbinden. Dazu hat die Stadt im städtischen Richtplan das Radroutennetz definiert und zusammen mit der Region in den letzten Jahren die Planung für die Velovorzugsroute bzw. grünen Achse und die Veloverbindungen in die umliegenden Gemeinden weiterentwickelt. In den letzten Jahren konnten bereits etliche Veloinfrastrukturprojekte in der Stadt St.Gallen umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Dazu zählen neben Sofortmassnahmen auch Grossprojekte zum Bau der Velovorzugsroute. Allein auf den Hauptachsen konnten seit dem Jahr 2013 über 10 km zusätzliche Radstreifen markiert werden.

Die Verbindung Aetschbergstrasse ist prädestiniert als Veloverbindung. Die Stadt begrüsst eine Öffnung des Aetschbergwegs für den Veloverkehr und hat deshalb entsprechende Vorabklärungen getroffen.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Wie beurteilt der Stadtrat die Möglichkeit, die Verbindung von der Aetschbergstrasse über den Bänkli- und den Aetschbergweg zum Bahnhof Haggen für den Veloverkehr in Kombination mit dem Fussverkehr zu öffnen und welche baulichen und gestalterischen Massnahmen wären dazu erforderlich?*

Der Aetschbergweg ist heute infolge der seiner geringen Breite nur für den Fussverkehr geöffnet. Damit der Weg für den Veloverkehr geöffnet werden kann, ist sicherzustellen, dass der massgebende Begegnungsfall Velofahrende / zu Fuss Gehende abgedeckt werden kann. Die dazu benötigte Wegbreite beträgt in der Ebene mindestens 2.40 m und bei Gefälle ca. 2.80 m. Auf der Strecke bestehen heute mit dem Bänkliweg, dem steilen Abschnitt des Aetschbergwegs sowie dem Steg über die Haggenstrasse drei Bereiche, in denen der Weg noch zu schmal ist. Hinzu kommt die ungenügend breite Anbindung an die Boppartshofstrasse. Um die Engstellen zu eliminieren und somit genügende Breiten anzubieten, sind entsprechende Ausbauten erforderlich. Das Massnahmenspektrum reicht vom Zurückschneiden bzw. Versetzen von Hecken und Büschen über das Versetzen von Handläufen, die Verbreiterung der Wegfläche bis hin zur Verbreiterung des Stegs über die Haggenstrasse. Die Stadt projiziert derzeit eine Verbreiterung des sanierungsbedürftigen Stegs, die den Begegnungsfall Velofahrende / zu Fuss Gehende künftig ermöglichen soll.

2. *Falls eine generelle Öffnung für den Veloverkehr nicht möglich ist. Wäre die Umsetzung mit einer Schritttempoaufgabe möglich? Welche Massnahmen müssten in diesem Fall umgesetzt werden?*

Eine generelle Öffnung des Aetschbergwegs für Velofahrende bedingt die vorerwähnten baulichen Massnahmen, deren Planung und Bau entsprechend Zeit beanspruchen. Unter Berücksichtigung der Frequenzen und des Nutzens stellt der Stadtrat in Aussicht, die Situation mit Sofortmassnahmen sowie flankierenden Massnahmen in Form von Signalisationen (Tieftempo) und Markierungen zu verbessern. Der Stadtrat beabsichtigt, den Weg in einem Versuchsbetrieb für die Velofahrenden zu öffnen. Die zuständigen Fachspezialisten klären derzeit entsprechende Möglichkeiten und rechtliche Fragen (u.a. Werkeigentümerhaftung).

3. *Falls das Anliegen umgesetzt werden kann: Welche Planungsschritte sind dazu erforderlich und in welchem Zeitraum kann mit einer Umsetzung gerechnet werden?*

Für Sofortmassnahmen und flankierende Massnahmen sind ein einfaches Bauprojekt und eine Verkehrsordnung erforderlich. Eine Umsetzung sollte innert Jahresfrist möglich sein. Die Erneuerung des Stegs über die Haggenstrasse ist zeitlich dringend. Sie soll zusammen mit einer Verbreiterung im Jahr 2025 realisiert werden. Für die Ausbauten in den unterschiedlichen Abschnitte sind umfangreichere Planungs- und Projektierungsarbeiten notwendig. Für eine Umsetzung dieser Einzelprojekte ist mit mehreren Jahren zu rechnen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Interpellation vom 28. Februar 2023